

Dr. H.C. Karl Bretscher : 1885-1966

Autor(en): **Kuhn, W.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **48 (1965-1966)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DR. H. C. KARL BRETSCHER

1885–1966

Neben zwei früheren Präsidenten verlor die Geographische Gesellschaft Bern im Jahre 1966 auch ein langjähriges Vorstandsmitglied: am 3. März verstarb nach einem erfüllten Leben Dr. h. c. Karl Bretscher.

Karl Bretscher entstammte einfachen stadtzürcherischen Verhältnissen. Er hat von der Pike auf in der Fernmeldetechnik gearbeitet. Einer Mechanikerlehre folgte das Diplom des Technikums Winterthur; der junge Elektrotechniker vervollkommnete hierauf seine Ausbildung im Ausland, insbesondere bei der Western Electric Co. in Amerika. Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt er eine Anstellung bei der Firma Hasler AG und nahm endgültig Wohnsitz in Bern, wo er sich mit der Tochter des Patentanwaltes Hanslin verehelichte, welche ihm in der Folge zwei gesunde Söhne schenkte. Karl Bretscher stieg rasch zum Direktor der Firma, dann zum Verwaltungsratsdelegierten auf. Seiner Initiative im wesentlichen ist die Herstellung von modernen Telephonapparaten in der Schweiz, insbesondere in Bretschers Wahlheimat Bern, zu verdanken. Während des Zweiten Krieges wechselte er auf Wunsch des Gemeinderates zur darniederliegenden Firma Winkler & Fallert hinüber, die er zu neuer Blüte brachte. 1952 erhielt Karl Bretscher den Dokortitel ehrenhalber von der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, der gegenüber sich der Geehrte auch mit einer Reisestiftung für Hochschulgeographen verdient gemacht hatte.

Geographie war überhaupt ein Herzensanliegen des Verstorbenen. Schon seine Berufswahl traf er im Hinblick auf die Möglichkeit, in die Welt hinaus zu kommen. Dies war ihm in der Folge reichlich vergönnt. Bis in die letzten Jahre hinein unternahm er immer wieder Studien-, Orientierungs- und Ferienreisen, meist in kundiger Begleitung.

So ist es verständlich, daß Karl Bretscher auch den Weg zur Geographischen Gesellschaft fand, der er während zwanzig Jahren als geachtetes Vorstandsmitglied diente. Man wußte in unseren Kreisen seine Unternehmererfahrung und seine entschiedene, angriffige Art zur Lösung von Problemen immer wieder zu schätzen. Unsere Gesellschaft verliert mit Dr. Bretscher einen Tatmenschen, dem das Studium der Erde und ihrer Bewohner erstes Anliegen neben seiner Berufsarbeit war. Wir werden das Andenken dieses ausgeprägten Selfmademan, der zugleich Industriepionier und Amateur der Erdkunde war, in Ehren halten.

W. Kuhn

